

HALBJAHRESFINANZBERICHT
HORNBAACH HOLDING AG KONZERN

H1

2012/2013

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2012)

HORNBACH HOLDING AG KONZERN

Halbjahresfinanzbericht 2012/2013

(1. März – 31. August 2012)

Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	Veränderung in %	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012	Veränderung in %
Nettoumsatz	878,7	862,1	1,9	1.797,5	1.780,2	1,0
davon im europäischen Ausland	349,3	351,2	-0,5	710,7	710,5	0,0
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum (DIY)	0,7%	-0,2%		-0,2%	3,8%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	36,4%	36,8%		37,0%	36,9%	
EBITDA	96,5	96,5	0,0	190,0	193,4	-1,7
EBIT	77,8	78,5	-0,9	153,2	157,8	-2,9
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71,2	67,7	5,2	136,3	136,1	0,2
Periodenüberschuss ¹⁾	49,7	49,5	0,4	96,6	98,9	-2,3
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert in €)	2,51	2,47	1,6	4,83	4,91	-1,6
Investitionen	33,9	27,5	23,3	66,6	85,6	-22,2

Sonstige Kennzahlen HORNBACH HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2012	29. Februar 2012	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.419,9	2.267,2	6,7
Eigenkapital	1.120,8	1.041,3	7,6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	46,3%	45,9%	
Mitarbeiter (Anzahl)	14.772	14.320	3,2

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

¹⁾ nach IFRS einschließlich Gewinnanteile anderer Gesellschafter.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

- HORNBACH-Gruppe steigert Umsatz im ersten Halbjahr 2012/2013 um 1,0% auf 1,8 Mrd. €
- Geschäft in Deutschland läuft weiter erfreulich – Euro-Schuldenkrise drückt auf Konsumklima im übrigen Europa
 - Bau- und Gartenmärkte: Flächenbereinigte Umsätze in den ersten sechs Monaten auf Vorjahresniveau – Nach drei Neueröffnungen betreibt HORNBACH europaweit 137 Standorte
 - Baustoffhandel verzeichnet Umsatzplus von 2,6% und überproportionalen Gewinnanstieg
- Betriebsergebnis (EBIT) der HORNBACH-Gruppe im Halbjahr mit 153,2 Mio. € knapp unter Rekordwert des Vorjahres

Der HORNBACH HOLDING AG Konzern (HORNBACH-Gruppe) hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 auch unter schwieriger werdenden konjunkturellen Rahmenbedingungen in Europa gut behauptet. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Zeitraum 1. März bis 31. August 2012 um 1,0% auf 1.797,5 Mio. €.

Im größten operativen Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG (DIY-Einzelhandel) stiegen die Umsätze der europaweit 137 Filialen im Halbjahr um 0,9% auf 1.681,9 Mio. €. Wegen des rekordhohen Umsatzsprungs im ersten Quartal des Vorjahres lag die Messlatte für die Umsatzperformance im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2012 hoch. Trotz dieses Basiseffekts erreichten die flächen- und währungskursbereinigten DIY-Umsätze in den neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes im Wesentlichen das Vorjahresniveau (minus 0,2%). Das stabile Abschneiden ist vor allem der erfreulichen Wachstumsdynamik der inländischen Bau- und Gartenmärkte zu verdanken, die als Partner für Projektkunden im besonderen Maße vom Boom im Wohnungsbau und Renovierungsmarkt profitierten, im laufenden Jahr weiterhin besser abschnitten als der Durchschnitt der Do-it-yourself-Branche (DIY) und vom Kundenmonitor Deutschland erneut zu den besten der Branche gekürt wurden. Dank der Zuwächse im zweiten Quartal in Höhe von 2,8% stiegen die bereinigten Umsätze im ersten Halbjahr 2012/2013 deutschlandweit um 1,3%.

Außerhalb Deutschlands belasteten die schwelende Euro-Schuldenkrise und pessimistischere Konjunkturprognosen für 2012 in den Sommermonaten die Konsumlaune vieler Menschen sowohl in Teilen West- als auch Osteuropas spürbar. Vor diesem Hintergrund gingen die unbereinigten Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im zweiten Quartal 2012/2013 leicht zurück (minus 0,5%) und erreichten nach sechs Monaten das Vorjahresniveau. Der Rückstand der flächen- und währungskursbereinigten Umsätze wurde nach einem Minus von 2,4% im ersten Quartal 2012/2013 auf minus 1,8% im zweiten Quartal verringert. Nach sechs Monaten liegen die bereinigten Umsätze 2,1% unter dem Vorjahresniveau. In einigen Ländern gelang HORNBACH in den ersten sechs Monaten flächenbereinigte Umsatzzuwächse bzw. eine zum Teil deutliche Outperformance gegenüber dem Wettbewerb. Das bereinigte Umsatzminus im übrigen Europa konnte auf Konzernebene weitestgehend kompensiert werden.

Die Umsatzentwicklung des Teilkonzerns HORNBACH Baustoff Union GmbH verlief im Berichtszeitraum dynamischer als im DIY-Einzelhandel. So stieg der Umsatz nach einem Plus von 6,4% im zweiten Quartal 2012/2013 im ersten Halbjahr um 2,6% auf 114,8 Mio. €.

Im ersten Halbjahr 2012/2013 haben die Erträge die anspruchsvollen Vorgaben des Vorjahreszeitraums trotz der im Ausland teilweise rückläufigen flächenbereinigten DIY-Umsätze fast wieder erreicht. So gingen das Betriebsergebnis (EBIT) um 2,9% auf 153,2 Mio. € und der Periodenüberschuss um 2,3% auf 96,6 Mio. € nur moderat zurück. Das Ergebnis je Vorzugsaktie wird nach sechs Monaten mit 4,83 € (Vj. 4,91 €) ausgewiesen. Die Umsatz- und Ertragsprognose für das Gesamtjahr 2012/2013 wurde wegen der gestiegenen konjunkturellen Unsicherheiten und der verschlechterten Stimmung bei den europäischen Verbrauchern leicht herabgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einer Konjunkturbelebung zum Jahresbeginn hat sich das Wachstum der **Weltwirtschaft** im zweiten Kalenderquartal 2012 wieder spürbar abgeschwächt. Dafür war unter anderem die erneute Zuspitzung der Schuldenkrise im Euroraum verantwortlich, die seit dem Frühjahr 2012 das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten bestimmt. Insgesamt waren von der globalen Wachstumsschwäche im zweiten Quartal die Mehrzahl der großen Industrie- und Schwellenländer betroffen.

Die Wirtschaftsleistung **Europas** ist in den Frühjahrsmonaten leicht gesunken. Nach Angaben von Eurostat ging das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Quartal 2012 in der gesamten Europäischen Union (EU27) im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt um 0,1% und im Euroraum (ER17) um 0,2% zurück. Damit hat sich die Abwärtsbewegung, die im Herbst 2011 begonnen hatte und im Winterquartal nur dank des soliden Wachstums in Deutschland unterbrochen worden war, wieder fortgesetzt. Zu der Eintrübung hat unter anderem die andauernde Verschlechterung der Wirtschaftslage in der Peripherie des Euroraums beigetragen. Ausschlaggebend dafür war einerseits die unsichere politische Situation in Griechenland, die den ohnehin zögerlichen Reformprozess zeitweise völlig zum Erliegen brachte. Andererseits spitzte sich insbesondere in Spanien und in Zypern die Staatsschulden- und Bankenkrise weiter zu, während die Rezession in Italien unvermindert anhielt. Dies alles belastete nach wie vor das Vertrauen und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in den übrigen EU-Staaten.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Verbreitungsgebiet des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben sich im zweiten Quartal 2012 trotz des Eindrucks der weiter schwelenden Euro-Schuldenkrise überwiegend robust entwickelt. Nach den bis zum Abschluss dieses Berichts vorliegenden Konjunkturdaten stand einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Schweiz und Tschechischen Republik eine Zunahme des BIP in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich, Rumänien, der Slowakei und in Schweden gegenüber.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte (Kalenderjahr)

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorquartal Quelle: Eurostat, amtliche Statistik	3. Quartal 2011	4. Quartal 2011	1. Quartal 2012	2. Quartal 2012
Deutschland	0,4	-0,1	0,5	0,3
Luxemburg	1,7	0,1	-1,5	n.a.
Niederlande	-0,3	-0,6	0,2	0,2
Österreich	0,0	0,2	0,5	0,1
Rumänien	1,1	-0,1	0,1	0,5
Slowakei	0,7	0,8	0,7	0,7
Schweden	0,8	-0,9	0,9	1,4
Schweiz	-0,2	0,4	0,5	-0,1
Tschechische Republik	0,0	-0,2	-0,6	-0,2
Euroraum (ER17)	0,1	-0,3	0,0	-0,2
EU27	0,2	-0,3	0,0	-0,1

Nachfrageseitig erhielt der Euroraum im Frühjahr lediglich von den Exporten in Drittstaaten nennenswerte positive Wachstumsimpulse. Dagegen hat sich offenbar bei den Bruttoanlageinvestitionen mit Blick auf die sinkende Erzeugung von Ausrüstungsgütern (hauptsächlich Maschinen, Geräte, Fahrzeuge) und die nachlassende Bautätigkeit die Talfahrt fortgesetzt. Nach Einschätzung der Bundesbank sind die Rückgänge der realen Einzelhandelsumsätze und der Kfz-Zulassungen im zweiten Jahresviertel ein Indiz dafür, dass der private Verbrauch nach unten tendiert. Den letzten Umfragen zum Verbrauchervertrauen zufolge ist eine Besserung der Konsumkonjunktur noch nicht in Sicht, wohl nicht zuletzt deshalb, weil sich die Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt im zweiten Quartal weiter verschlechtert hat. Daran konnte auch der verlangsamte Anstieg der Verbraucherpreise – die jährliche Inflationsrate des Euroraums verringerte sich seit Herbst 2011 von 3,0% auf 2,4% im Juli 2012 – nichts Wesentliches

ändern. Vor diesem Hintergrund konnte sich auch die europäische Branche der Bau- und Gartenmärkte (Do-it-yourself-Einzelhandel bzw. DIY) keine besonderen Nachfrageimpulse erwarten.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im zweiten Quartal 2012 trotz der schwierigen Lage in einigen Ländern der europäischen Währungsunion und der weltweiten Konjunkturdelle weiter gewachsen, wenngleich weniger stark als zuvor. Nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das reale BIP im Zeitraum April bis Juni 2012 saison- und kalenderbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Im ersten Quartal 2012 hatte die Wirtschaftsleistung noch um 0,5% zulegen können. Positive Wachstumsimpulse kamen im Vorquartalsvergleich von den Ausfuhren. Im zweiten Quartal 2012 wurden 2,5% mehr Waren und Dienstleistungen exportiert als in den ersten drei Monaten des Jahres. Während die Exporte in Länder außerhalb des Euroraums im Wesentlichen ihre Dynamik beibehielten, stockten erwartungsgemäß die Ausfuhren in die Partnerländer des Währungsgebietes. Da die Importe im zweiten Jahresviertel um 2,1% stiegen, sorgten die außenwirtschaftlichen Nachfrageimpulse für einen positiven Wachstumsbeitrag zum BIP in Höhe von 0,3%.

Aus dem Inland kamen im Frühjahr gemischte Signale. Die von der Euro-Schuldenkrise ausgehende Unsicherheit hemmte weiterhin die Ausrüstungsinvestitionen, die um 2,3% geringer ausfielen als im ersten Quartal 2012. Angesichts zunehmender Konjunktursorgen schaltete das Verarbeitende Gewerbe bei den Erweiterungsinvestitionen offenbar einen Gang zurück und disponierte vorsichtiger bei Neueinstellungen. Die Kapazitätsauslastung lag zuletzt aber immer noch im Bereich des längerfristigen Durchschnitts. In Bauten wurde 0,3% weniger investiert als im ersten Quartal 2012. Gestützt wurde die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal vom Konsum. Sowohl der private Verbrauch (plus 0,4%) als auch die staatlichen Konsumausgaben (plus 0,2%) waren höher als im Vorquartal. Die binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den privaten Konsum waren weiter positiv. Angesichts der guten Arbeitsmarktlage und der kräftigen Lohnerhöhungen sind die Verbrauchsausgaben im zweiten Quartal 2012 saisonbereinigt weiter gestiegen. Zudem dürfte die Abschwächung des Preisauftriebs das Konsumklima gestützt haben. Laut GfK konnte die Konsumstimmung in Deutschland im Sommer 2012 ihre stabile Entwicklung fortsetzen. Allerdings ist die Furcht der deutschen Konsumenten vor einer spürbaren Abschwächung der Konjunktur im August 2012 weiter gestiegen.

Die deutsche Bauwirtschaft entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv. Gegen Ende des Jahres 2011 wurden sehr viele Genehmigungen für neue Wohn- und Gewerbebauten erteilt. Diese ziehen zeitversetzt entsprechende Bau- und Renovierungsmaßnahmen nach sich. So ist der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe nach den vorliegenden Daten für das erste Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 5,5% gestiegen. Triebfeder der Entwicklung war weiterhin der Wohnungsbau, der im gleichen Zeitraum 12,1% höhere Aufträge verzeichnete. Das Interesse der Investoren an „Betongold“ scheint ungebrochen: Die Baugenehmigungen für neue Wohnungen in Wohngebäuden erhöhten sich von Januar bis Juni 2012 um 5,3%. Von dieser Zunahme profitierte vor allem der Bau von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (plus 14,0%). Während der Anstieg von Baugenehmigungen für Wohnungen in Zweifamilienhäusern in etwa gleich blieb (plus 0,3%), gingen die Genehmigungen für Einfamilienhäuser zurück (minus 6,0%).

Der Einzelhandel in Deutschland setzte von Januar bis Juni 2012 nominal 2,8% und real (preisbereinigt) 0,7% mehr um als im Vorjahreszeitraum. Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) verzeichnete einen Umsatzanstieg von nominal 3,4% bzw. real 0,5%. Der Handel mit Nicht-Lebensmitteln meldete ein Umsatzplus von nominal 2,2% und real 1,0%. Der Umsatz der Bau- und Gartenmärkte in Deutschland stieg nach Angaben des Branchenverbandes BHB im ersten Halbjahr 2012 nominal um 1,1% auf 9,6 Mrd. €. Der Wachstumsschub kam im Wesentlichen aus dem ersten Kalenderquartal, in dem die DIY-Branche laut BHB/GfK-Report um 7,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zulegte. Das kühle Frühjahrs Wetter bescherte den Bau- und Gartenmärkten im zweiten Kalenderquartal eine unbefriedigende Gartensaison und einen Umsatzrückgang von 2,9%. Flächenbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen oder Schließungen, lag die DIY-Branche in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 mit plus 0,2% leicht über dem Vorjahresniveau.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage*

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 (1. Juni bis 31. August 2012) hat der HORNBACH HOLDING AG Konzern die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert. Dies gelang vor dem Hintergrund eines sich erkennbar eintrübenden Konsumklimas und teilweise ungünstiger Witterungsbedingungen in weiten Teilen Europas. Der Konzernumsatz erhöhte sich im zweiten Quartal 2012 um 1,9% auf 878,7 Mio. € (Vj. 862,1 Mio. €), nach einem Plus im ersten Quartal 2012 von 0,1%. Wegen des rekordhohen Umsatzsprungs im ersten Quartal des Vorjahres lag die Messlatte für die Umsatzperformance im Berichtszeitraum 1. März bis 31. August 2012 hoch. Im ersten Halbjahr 2012 erhöhte sich der Konzernumsatz um 1,0% auf 1.797,5 Mio. € (Vj. 1.780,2 Mio. €). Der Konzern HORNBACH HOLDING AG (HORNBACH-Gruppe) umfasst die Teilkonzerne HORNBACH-Baumarkt-AG, HORNBACH Baustoff Union GmbH und HORNBACH Immobilien AG.

Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG

Im zweiten Quartal 2012/2013 gingen zwei neue HORNBACH Bau- und Gartenmärkte an den Start. Im Juli 2012 eröffneten wir in Timisoara einen neuen großflächigen Markt. Damit umfasst das Filialnetz in Rumänien nunmehr fünf Standorte. Im August 2012 nahmen wir in Riddes (Kanton Wallis) den sechsten HORNBACH Bau- und Gartenmarkt in der Schweiz in Betrieb. Unter Berücksichtigung einer Neueröffnung im ersten Quartal (Sundbyberg, Schweden) betreibt HORNBACH zum 31. August 2012 konzernweit 137 Einzelhandelsfilialen (29. Februar 2012: 134). Davon entfallen 91 Märkte auf Deutschland sowie 46 Märkte auf das übrige Europa.

Der Umsatz des Teilkonzerns erhöhte sich im Zeitraum Juni bis August 2012 um 1,6% auf 816,7 Mio. € (Vj. 803,9 Mio. €). Flächenbereinigt sowie währungskursbereinigt lag der Konzernumsatz im zweiten Quartal 0,7% über dem Umsatzniveau des Vorjahres.

Im ersten Halbjahr 2012 erhöhte sich der unbereinigte Umsatz in den insgesamt neun europäischen Ländern des HORNBACH-Filialnetzes um 0,9% auf 1.681,9 Mio. € (Vj. 1.667,6 Mio. €). Flächen- und währungskursbereinigt erreichten die Umsätze mit einem kumulierten Minus von 0,2% fast die Vorgaben der Vorjahresperiode. Einschließlich der Währungskurseffekte der Nicht-Euro-Länder Rumänien, Schweden, Schweiz und Tschechien verzeichnete der Teilkonzern einen geringen flächenbereinigten Umsatzrückgang in Höhe von 0,3%. Innerhalb des Teilkonzerns verlief die Umsatzentwicklung im Verlauf des ersten Halbjahres uneinheitlich. Während unter anderem die HORNBACH-Filialen in Deutschland und Rumänien Umsatzzuwächse erzielten, färbte die Verunsicherung wegen der Euro-Schuldenkrise in anderen Teilen unseres europäischen Verbreitungsgebietes auf das Einkaufsverhalten in den Bau- und Gartenmärkten ab.

■ Deutschland

Im zweiten Quartal 2012/2013 zeigte die Umsatzentwicklung der inländischen Filialen eine große Schwankungsbreite. Im Juni machten sich zwei Verkaufstage mehr als im Vorjahr positiv bemerkbar, jedoch litten unter dem in der ersten Monathälfte deutlich zu kühlen Wetter insbesondere die Gartenumsätze. Der unbeständige und teilweise zu nasse „Schaukelsommer“ verhinderte im Juli 2012 eine bessere Umsatzperformance. Im August 2012 konnten unsere HORNBACH-Standorte in Deutschland dann wieder Boden gutmachen. Die unbereinigten Umsätze in Deutschland legten im Zeitraum Juni bis August 2012 um 3,3% auf 467,5 Mio. € (Vj. 452,8 Mio. €) zu. Flächenbereinigt betrug das Wachstum im zweiten Quartal 2,8%, nachdem wir im ersten Quartal das hohe Vorjahresniveau erreichen konnten.

Nach sechs Monaten erhöhte sich der unbereinigte Umsatz um 1,5% auf 971,3 Mio. € (Vj. 957,1 Mio. €). Flächenbereinigt gelang uns ein Plus von 1,3%. Damit konnten wir den Basiseffekt des im Vorjahreszeitraum sprunghaft gestiegenen Umsatzniveaus deutlich überkompensieren. Die inländische Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen rund um das Thema Bauen, Renovieren und Garten entwickelte sich im Berichtszeitraum deutlich besser als im übrigen Europa. Grund dafür ist die insgesamt günstigere konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, die insbesondere – und im Kontrast zu vielen anderen Ländern unseres

* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März bis Februar).

europäischen Verbreitungsgebietes – durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine anhaltend gute Nachfrage im Wohnungsbau und Renovierungsmarkt gekennzeichnet ist. In diesem Umfeld entwickelte sich HORNBACH dank seines auf die Bedürfnisse von Projektkunden ausgerichteten Konzepts nach wie vor besser als die DIY-Gesamtbranche in Deutschland. So übertrafen unsere flächenbereinigten inländischen Umsätze im Vergleichszeitraum Januar bis Juni 2012 den Branchendurchschnitt (BHB: plus 0,2%) um mehr als einen Prozentpunkt.

Dies ist auch auf die Beliebtheit der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte bei den deutschen Verbrauchern zurückzuführen. Das dokumentierte erneut das gute Abschneiden im Kundenmonitor Deutschland, der renommiertesten Verbraucherstudie für den deutschen Einzelhandel. Zwar hat HORNBACH im Jahr 2012 Platz eins in der Globalzufriedenheit nur knapp verfehlt, jedoch haben die Konsumenten erneut HORNBACH in wichtigen Kategorien wie zum Beispiel dem Preis-Leistungs-Verhältnis, der Qualität der Waren, aber auch beim Vergleich von Preis, Service und Produktangebot zum Wettbewerb oder auch bei der Wiederwahlabsicht und den Öffnungszeiten zu den besten Unternehmen der Branche gekürt.

■ Übriges Europa

Die wegen der schwelenden Eurokrise verlangsamte Gangart der meisten europäischen Volkswirtschaften und pessimistischere Konjunkturprognosen für 2012 belasteten in den Sommermonaten die Konsumlaune vieler Menschen sowohl in Teilen West- als auch Osteuropas spürbar. Die Gründe für die Eintrübung sind in erster Linie in der im Vergleich zu Deutschland wesentlich fragileren Verfassung der Gesamtwirtschaft zu sehen. Hinzu kommt: Aufgrund deutlich gesunkener wirtschaftlicher Aktivität, hoher Arbeitslosigkeit, drückender Staatsschulden und einem schwer angeschlagenen Bankensektor halten sich in mehreren Ländern sowohl die Privathaushalte, die Unternehmen als auch die öffentliche Hand mit Bauinvestitionen erheblich zurück. Die noch vor einem halben Jahr vom Forschungsnetzwerk Euroconstruct geäußerte Hoffnung auf eine Stabilisierung oder sogar Erholung der europäischen Baukonjunktur im Jahr 2012 hat sich nicht erfüllt.

Vor diesem Hintergrund gingen die unbereinigten Umsätze der internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte im zweiten Quartal 2012/2013 um 0,5% auf 349,3 Mio. € (Vj. 351,1 Mio. €) zurück. Nach sechs Monaten erreichten die Umsätze der im übrigen Europa zusammengefassten acht Länder außerhalb Deutschlands mit 710,6 Mio. € das Niveau des Vorjahres (710,4 Mio. €). Der Auslandsanteil am Umsatz des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG ist im Halbjahr wegen der relativ stärkeren Umsatzperformance im Inland von 42,6% auf 42,3% zurückgegangen.

Bezüglich der flächen- und währungskursbereinigten Umsatzentwicklung erzielten wir außerhalb Deutschlands (übriges Europa) im zweiten Quartal 2012/2013 im Vergleich zum Vorquartal leichte Fortschritte. Nach einem Minus von 2,4% im ersten Quartal 2012/2013 wurde im zweiten Quartal der Rückstand auf minus 1,8% verringert. Nach sechs Monaten liegen die bereinigten Umsätze 2,1% unter dem Vorjahresniveau. Einschließlich der Währungskurseffekte betrug das Umsatzminus im ersten Halbjahr 2,3%. In einigen Ländern gelang HORNBACH in den ersten sechs Monaten flächenbereinigte Umsatzzuwächse bzw. eine zum Teil deutliche Outperformance gegenüber dem Wettbewerb. Dies gilt insbesondere für Rumänien, wo der Umsatztrend nach längerer Durststrecke seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 wieder in den positiven Bereich gedreht hat. Das bereinigte Umsatzminus im übrigen Europa konnte auf Ebene des Teilkonzerns weitestgehend kompensiert werden.

Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH

Die Umsatzentwicklung des Teilkonzerns HORNBACH Baustoff Union GmbH verlief im Berichtszeitraum dank der erfolgreichen Marktdurchdringung und vor dem Hintergrund der erfreulichen Nachfrage am Bau dynamischer als im DIY-Einzelhandel. So stieg der Umsatz im zweiten Quartal 2012/2013 um 6,4% auf 61,6 Mio. € (Vj. 57,9 Mio. €). Im ersten Halbjahr nahm der Umsatz um 2,6% auf 114,8 Mio. € (Vj. 111,9 Mio. €) zu. Zum 31. August 2012 betreibt die HORNBACH Baustoff Union GmbH unverändert 24 Niederlassungen im Südwesten Deutschlands.

Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen beziehen sich auf die Ertragsentwicklung im Gesamtkonzern der HORNBAACH HOLDING AG.

2. Quartal 2012/2013

Die Ertragskennziffern der HORNBAACH-Gruppe lagen im zweiten Quartal im Wesentlichen auf oder leicht über dem Vorjahresniveau. Im Zeitraum Juni bis August 2012 erreichte das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) mit 96,5 Mio. € den Wert des Vorjahres. Das EBIT ermäßigte sich um 0,9% auf 77,8 Mio. € (Vj. 78,5 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich in erster Linie wegen positiver Währungseffekte von minus 10,8 Mio. € auf minus 6,6 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Steuern nahm daher im Gegensatz zum EBIT um 5,2% auf 71,2 Mio. € (Vj. 67,7 Mio. €) zu. Der Periodenüberschuss stieg um 0,4% von 49,5 Mio. € auf 49,7 Mio. €. Das Ergebnis je Vorzugsaktie lag bei 2,51 € (Vj. 2,47 €).

Halbjahr 2012/2013

Im ersten Halbjahr 2012/2013 haben die Erträge die anspruchsvollen Vorgaben des Vorjahreszeitraums im Wesentlichen knapp erreicht. Dies gelang trotz der im Ausland teilweise rückläufigen flächenbereinigten DIY-Umsätze sowie konzernweit ungünstigerer Kostenrelationen. Leicht positiv wirkte sich die kumulierte Handelsspanne auf die Ertragsentwicklung aus. Der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund positiver Währungskurseffekte beim internationalen Einkauf von 36,9% auf 37,0%. Die Filialkosten im Konzern erhöhten sich um 2,4% auf 444,6 Mio. € (Vj. 434,2 Mio. €). Dabei standen im Wesentlichen leicht überproportional gestiegenen Personal- und Betriebskosten, Mieten und Abschreibungen einerseits niedrigere Werbe- und Energiekosten andererseits gegenüber. Die Filialkosten in Prozent vom Nettoumsatz (Filialkostenquote) erhöhten sich von 24,4% auf 24,7%. Die Voreröffnungskostenquote erreichte wie im Vorjahr 0,3%. Die Verwaltungskostenquote lag unter anderem wegen projektgetriebener Kosten wie beispielsweise für den weiteren Ausbau unseres Online-Shops mit 4,0% über dem Vorjahreswert (3,7%).

Ergebniswirksam verbucht wurde im August 2012 ein positiver operativer Sondereffekt im sonstigen Ergebnis in Höhe von 5,5 Mio. €. Grund hierfür war die abschließende Klärung ausstehender Sachverhalte aus der Lieferung von Nutzenergien durch den von uns beauftragten Energiedienstleister. Auf dieser Grundlage konnten die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. € aufgelöst werden. Weiterhin sind im sonstigen Ergebnis 1,6 Mio. € nach Abzug von Servicebeträgen aus bisher nicht abgerechneten Vergütungen berücksichtigt. Im Wesentlichen aufgrund eines positiven, nicht operativen Buchgewinns aus dem Verkauf eines stillgelegten Bau- und Gartenmarktes (0,6 Mio. €) im ersten Quartal verbesserte sich das sonstige nicht operative Ergebnis im Halbjahr 2012/2013 per Saldo um 0,8 Mio. €.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ermäßigte sich das EBITDA der HORNBAACH-Gruppe um 1,7% auf 190,0 Mio. € (Vj. 193,4 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) gab um 2,9% auf 153,2 Mio. € (Vj. 157,8 Mio. €) nach. Das Finanzergebnis verbesserte sich von minus 21,7 Mio. € auf minus 16,9 Mio. €. Dabei standen im Wesentlichen einem per Saldo um 0,9 Mio. € niedrigeren Zinsergebnis positive Währungseffekte gegenüber, die von minus 4,1 Mio. € im Vorjahr auf plus 1,4 Mio. € im Berichtsjahr drehten. Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich um 0,2% auf 136,3 Mio. € (Vj. 136,1 Mio. €). Der Periodenüberschuss ging wegen der im Vergleich zum Vorjahr höheren Steuerbelastung von 98,9 Mio. € auf 96,6 Mio. € zurück. Das Ergebnis je Vorzugsaktie wird nach sechs Monaten mit 4,83 € (Vj. 4,91 €) ausgewiesen.

Ertragsentwicklung nach Segmenten

Die Ertragskennziffern im Gesamtkonzern wurden im Berichtszeitraum wesentlich geprägt durch die Gewinnentwicklung des **Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG**. Hier gab das Betriebsergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr um 4,8% auf 125,9 Mio. € (Vj. 132,2 Mio. €) nach. Über weitere Einzelheiten zur Ertragslage berichten wir im separat veröffentlichten Halbjahresfinanzbericht 2012/2013 des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG.

Im **Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH** sind die Erträge in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 deutlich schneller gestiegen als der Umsatz. Das EBIT erhöhte sich um 13,9% auf 5,5 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €). Dies lag im Wesentlichen an der verbesserten Handelsspanne, wodurch die höhere Filialkostenquote mehr als ausgeglichen wurde.

Im **Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG** nahm das Betriebsergebnis im Halbjahr hauptsächlich bedingt durch höhere Mieterträge sowie Gewinne aus der Veräußerung einer stillgelegten Baumarktimmoblie, die bereits im ersten Quartal verbucht wurden, um 4,9% auf 23,4 Mio. € (Vj. 22,3 Mio. €) zu.

Finanz- und Vermögenslage

Im ersten Halbjahr 2012/2013 sind die Investitionen der HORNBACH-Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 85,6 Mio. € auf 66,6 Mio. € zurückgegangen. Dabei stand dem expansionsbedingten Anstieg der investierten Mittel im Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG von 48,5 Mio. € auf 52,8 Mio. € im Wesentlichen ein Rückgang der Investitionen im Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG von 31,3 Mio. € auf 11,4 Mio. € gegenüber. In Grundstücke und Gebäude flossen rund 62% der Mittel, der Rest in Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software). Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 184,2 Mio. € (Vj. 190,0 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit des HORNBACH HOLDING AG Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 16.

Die Bilanzsumme der HORNBACH-Gruppe ist zum 31. August 2012 im Vergleich zum Bilanzstichtag 29. Februar 2012 um 6,7% auf 2.419,9 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel (plus 107,7 Mio. € auf 530,0 Mio. €), der Sachanlagen (plus 34,7 Mio. €) sowie der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (plus 21,2 Mio. €).

Das bilanzielle Eigenkapital steigt zum 31. August 2012 im Stichtagsvergleich um 7,6% bzw. 79,5 Mio. € auf 1.120,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbessert sich gegenüber 29. Februar 2012 von 45,9% auf 46,3%.

Die langfristigen Schulden erhöhen sich um 11,4% auf 764,4 Mio. € (29. Februar 2012: 686,0 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen verursacht durch die Aufnahme langfristiger Finanzschulden durch den Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG (siehe Anmerkung 9). Die kurzfristigen Schulden verringern sich um 5,2 Mio. €. Dem Rückgang der kurzfristigen Finanzschulden um 70,4 Mio. € sowie der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden um 5,0 Mio. € standen die um 50,7 Mio. € gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sowie höhere Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (plus 19,6 Mio. €) gegenüber.

Zum 31. August 2012 verringern sich die Netto-Finanzschulden der HORNBACH-Gruppe im Vergleich zum Bilanzstichtag 29. Februar 2012 von 347,8 Mio. € auf 249,7 Mio. €.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2012 beschäftigt der HORNBACH HOLDING AG Konzern europaweit 14.772 (29. Februar 2012: 14.320) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis.

Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2011/2012 des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns haben wir auf den Seiten 76 bis 82 ausführlich die Risiken dargestellt, mit denen unsere Geschäftstätigkeit verbunden ist. Über die Ausführungen im Geschäftsbericht hinaus haben sich im ersten Halbjahr 2012/2013 keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer neuen Risikoeinschätzung für das zweite Halbjahr führen könnten. Auch für die Zukunft sind für den HORNBAACH HOLDING AG Konzern aus heutiger Sicht weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBAACH HOLDING AG sowie des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Prognosebericht

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeit des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns haben wir im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2011/2012 auf den Seiten 84 bis 95 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts haben die grundsätzlichen Einschätzungen zu den branchenspezifischen und strategischen Entwicklungspotenzialen auf mittel- und langfristige Sicht weiterhin Bestand. Jedoch beurteilen wir die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken für die HORNBAACH-Gruppe im zweiten Halbjahr 2012/2013 vorsichtiger als noch im Geschäftsbericht 2011/2012. Grund: Seit Sommer 2012 haben sich die Konjunkturindikatoren in weiten Teilen der Weltwirtschaft, insbesondere im Euroraum, ungünstiger entwickelt als noch im Frühjahr erwartet.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Anfang Juli seine Frühjahrsprognose vom April für das BIP-Wachstum der Weltwirtschaft aufgrund der verstärkten Anzeichen für eine Konjunkturabschwächung von 3,6% auf 3,5% zurückgenommen. Dabei wurde unter anderem unterstellt, dass sich die Unruhen an den Finanzmärkten im Gefolge der Staatsschulden- und Bankenkrise im Euroraum durch ausreichende politische Maßnahmen allmählich verringern. Regional betrachtet war die etwas vorsichtigere Beurteilung der Wachstumsperspektiven der großen Schwellenländer in Asien und Lateinamerika ausschlaggebend. Die Einschätzung für die Fortgeschrittenen Volkswirtschaften bleibt mit plus 1,4% unverändert. Für Deutschland nahm der IWF aber eine spürbare Aufwärtsrevision von plus 0,6% auf plus 1,0% vor. Nach den von Bloomberg befragten Bankenvolkswirten geht der Consensus im Jahr 2012 für die EU27 sowie den Euroraum von einer Rezession aus. Erst im Jahr 2013 schätzen die Experten die Konjunkturaussichten wieder positiver ein.

Wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann, sind die Wachstumsprognosen in unserem europaweiten Verbreitungsgebiet im laufenden Jahr überwiegend positiver einzuschätzen als im EU-Schnitt, jedoch fallen sie uneinheitlich aus. Für die Niederlande und die Tschechische Republik sehen die Prognosen 2012 einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 0,7% bzw. 0,6% voraus. Rumänien, Schweden und der Schweiz wird ein BIP-Wachstum von rund einem Prozent zugetraut, der Slowakei sogar eine doppelt so hohe Zuwachsrate. Die deutsche Wirtschaft dürfte dem Consensus zufolge im Jahr 2012 fast um ein Prozent wachsen und im Jahr 2013 – wie auch alle anderen Länder unseres Filialnetzes – wieder Tempo aufnehmen.

Veränderungsraten des BIP und Wachstumsprognosen für das Verbreitungsgebiet der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte

Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr Quelle: Eurostat, Bloomberg Consensus (2012; 2013)	2010	2011	2012 Prognose	2013 Prognose
Deutschland	4,2	3,0	0,9	1,3
Luxemburg	2,7	1,6	0,1	1,7
Niederlande	1,6	1,0	-0,7	0,5
Österreich	2,1	2,7	0,7	1,3
Rumänien	-1,6	2,5	1,0	2,5
Slowakei	4,2	3,3	2,0	2,4
Schweden	6,2	3,9	1,1	1,9
Schweiz	3,0	2,1	1,0	1,5
Tschechische Republik	2,7	1,7	-0,6	1,3
Euroraum (ER17)	2,0	1,5	-0,5	0,6
EU27	2,0	1,5	-0,2	0,8

Eine Reihe von Frühindikatoren hat im August 2012 bestätigt, dass in Europa nicht mit einer baldigen zyklischen Besserung zu rechnen ist. So lag beispielsweise der Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe weiterhin deutlich unterhalb der Expansionsschwelle. Überdies zeigten die Umfragen im Auftrag der Europäischen Kommission zum Industrie- und Verbrauchertrauen eine anhaltende Stimmungseintrübung an, die zumindest vorübergehend tiefere Spuren in der Konsumnachfrage hinterlassen und die Umsatzprognosen der Handelsunternehmen stärker belasten könnte, als noch im Frühjahr 2012 abzusehen war. Auch über dem Konjunkturhimmel in Deutschland ziehen wegen der Tiefausläufer der Schuldenkrise immer dunklere Wolken auf, wie der ifo-Geschäftsklimaindex Ende August 2012 zeigte. Im Ergebnis haben sich die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten für die Geschäftsaussichten der HORNBACH-Gruppe bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 (Bilanzstichtag: 28. Februar 2013) spürbar erhöht.

Ausblick

Expansion

In der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 sind noch zwei weitere Eröffnungen großflächiger HORNBACH Bau- und Gartenmärkte geplant. So stehen im vierten Quartal (1. Dezember 2012 bis 28. Februar 2013) in Deutschland Markteröffnungen in Oberhausen und Bremen (Ersatzstandort) auf der Agenda. Wie bereits im Zwischenbericht zum ersten Quartal bekannt gegeben, wird sich die Markteröffnung in Bratislava, die ursprünglich im Februar 2013 vorgesehen war, voraussichtlich in das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 verschieben. Unter Berücksichtigung der vier Neueröffnungen und eines Ersatzstandorts wird die Anzahl der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte zum Geschäftsjahresende (28. Februar 2013) voraussichtlich bei 138 (davon 46 im übrigen Europa) liegen.

Prognose

Vor dem Hintergrund der geschilderten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen hat sich die Basis für die Vorhersage der künftigen Geschäftsentwicklung des HORNBACH HOLDING AG Konzerns im Gesamtjahr 2012/2013 bis zum Abschluss dieses Berichts gegenüber der Ausgangslage ein Quartal zuvor verändert. So revidieren wir die Wachstumserwartungen angesichts der bis zum Abschluss dieses Berichts verfügbaren, zum Teil deutlich abgeschwächten Konjunkturprognosen und Indikatoren für das Konsumentenvertrauen innerhalb unseres europäischen Filialnetzes leicht nach unten.

Bezüglich der **Umsatzprognose** für das Geschäftsjahr 2012/2013 gehen wir davon aus, dass der unbereinigte Konzernumsatz wegen der verschlechterten Konsumaussichten außerhalb Deutschlands das ursprünglich verfolgte Ziel eines Wachstums im mittleren einstelligen Prozentbereich nicht erreichen wird. Wir erwarten nunmehr ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen

Prozentbereich. Zu dieser Neueinschätzung sind wir gekommen, weil wir den weiteren Umsatztrend im übrigen Europa nun ungünstiger beurteilen als im Frühjahr 2012. Wir rechnen damit, dass der flächenbereinigte Umsatzrückstand auf das Vorjahr nicht mehr aufgeholt werden wird. In Deutschland erwarten wir für die Bau- und Gartenmärkte weiterhin flächenbereinigte Umsatzzuwächse, die über dem Branchendurchschnitt liegen, halten jedoch auch hier eine konjunkturbedingte Abschwächung der Umsatzdynamik in den folgenden sechs Monaten für möglich. Dieser Einschätzung liegt die Annahme zugrunde, dass in Deutschland kurzfristig keine drastische Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Konsumstimmung durch die Euro-Schuldenkrise eintritt.

Die zurückhaltenderen Umsatzerwartungen spiegeln sich auch in einer vorsichtigeren **Ertragsprognose** wider. Im Frühjahr 2012 sind wir noch davon ausgegangen, dass das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH HOLDING AG im laufenden Geschäftsjahr 2012/2013 das Niveau des Geschäftsjahres 2011/2012 (169 Mio. €) leicht überschreiten wird. Entsprechend unserer Neueinschätzung sehen wir es inzwischen als wahrscheinlich an, dass das EBIT 2012/2013 auf Vorjahresniveau liegen wird.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	Veränderung in %	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	878,7	862,1	1,9	1.797,5	1.780,2	1,0
Kosten der umgesetzten Handelsware	558,9	544,6	2,6	1.132,8	1.123,8	0,8
Rohertrag	319,8	317,5	0,7	664,7	656,5	1,3
Filialkosten	211,2	207,2	1,9	444,6	434,2	2,4
Voreröffnungskosten	2,8	1,9	43,3	5,1	4,7	6,8
Verwaltungskosten	35,2	31,9	10,3	71,9	65,3	10,1
Sonstiges Ergebnis	7,1	2,0	256,8	10,0	5,6	80,0
Betriebsergebnis (EBIT)	77,8	78,5	-0,9	153,2	157,8	-2,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	1,8	-63,5	1,5	3,2	-53,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,0	10,3	-3,3	19,8	20,6	-4,1
Übriges Finanzergebnis	2,7	-2,3		1,4	-4,3	
Finanzergebnis	-6,6	-10,8	-39,3	-16,9	-21,7	-22,3
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71,2	67,7	5,2	136,3	136,1	0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21,5	18,2	18,2	39,8	37,2	6,9
Periodenüberschuss	49,7	49,5	0,4	96,6	98,9	-2,3
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	39,9	39,4	1,3	77,0	78,3	-1,7
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	9,9	10,2	-3,1	19,6	20,6	-4,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert in €)	2,48	2,44	1,6	4,80	4,88	-1,6
Ergebnis je Vorzugsaktie (unverwässert/verwässert in €)	2,51	2,47	1,6	4,83	4,91	-1,6

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Periodenüberschuss	49,7	49,5	96,6	98,9
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)				
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-5,6	-4,8	-7,3	-6,2
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	2,4	0,6	3,0	1,5
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	4,3	4,1	0,3	8,5
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,9	1,1	1,3	1,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	2,0	1,0	-2,8	5,1
Gesamtergebnis	51,7	50,5	93,8	104,0
davon den Anteilseignern zurechenbar	41,2	39,7	74,2	82,1
davon anderen Gesellschaftern zurechenbar	10,5	10,8	19,5	21,9

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz

Aktiva	31. August 2012		29. Februar 2012	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	14,9	0,6	16,9	0,7
Sachanlagen	1.173,5	48,5	1.138,8	50,2
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	38,4	1,6	43,6	1,9
Finanzanlagen	2,6	0,1	2,6	0,1
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	6,3	0,3	6,3	0,3
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,0	0,7	17,9	0,8
Latente Steueransprüche	14,5	0,6	13,9	0,6
	1.268,3	52,4	1.240,0	54,7
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	498,1	20,6	506,8	22,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	108,1	4,5	86,9	3,8
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,6	0,5	9,7	0,4
Flüssige Mittel	530,0	21,9	422,3	18,6
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3,9	0,2	1,5	0,1
	1.151,6	47,6	1.027,2	45,3
	2.419,9	100,0	2.267,2	100,0
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	48,0	2,0	48,0	2,1
Kapitalrücklage	130,4	5,4	130,4	5,8
Gewinnrücklagen	739,6	30,6	675,8	29,8
den Anteilseignern zuzuordnendes Eigenkapital	917,9	37,9	854,2	37,7
Anteile anderer Gesellschafter	202,8	8,4	187,1	8,3
	1.120,8	46,3	1.041,3	45,9
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	676,3	27,9	596,3	26,3
Latente Steuern	62,7	2,6	63,8	2,8
Sonstige langfristige Schulden	25,5	1,1	25,9	1,1
	764,4	31,6	686,0	30,3
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	103,4	4,3	173,8	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	307,7	12,7	257,0	11,3
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55,8	2,3	36,2	1,6
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	67,8	2,8	72,8	3,2
	534,7	22,1	539,9	23,8
	2.419,9	100,0	2.267,2	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2011/2012 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
Stand 1. März 2011	24,0	130,4	0,3	19,6	615,6	789,9	172,5	962,4
Periodenüberschuss					78,3	78,3	20,6	98,9
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-2,7			-2,7	-0,8	-3,5
Währungsumrechnung				6,4		6,4	2,1	8,5
Gesamtergebnis			-2,7	6,4	78,3	82,1	21,9	104,0
Dividendenausschüttung					-10,5	-10,5	-3,8	-14,2
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern					0,1	0,1	-0,9	-0,8
Ausgabe von Berichtigungsaktien	24,0				-24,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. August 2011	48,0	130,4	-2,4	26,0	659,6	861,6	189,7	1.051,3

1. Halbjahr 2012/2013 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Konzern- eigenkapital
Stand 1. März 2012	48,0	130,4	-3,7	21,2	658,3	854,2	187,1	1.041,3
Periodenüberschuss					77,0	77,0	19,6	96,6
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge), netto nach Steuern			-2,7			-2,7	-0,3	-3,1
Währungsumrechnung				0,0		0,0	0,3	0,3
Gesamtergebnis			-2,7	0,0	77,0	74,2	19,5	93,8
Dividendenausschüttung					-10,5	-10,5	-3,8	-14,2
Transaktionen mit anderen Gesellschaftern					0,0	0,0	-0,1	-0,1
Stand 31. August 2012	48,0	130,4	-6,5	21,1	724,9	917,9	202,8	1.120,8

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Periodenüberschuss	96,6	98,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	36,8	36,2
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	-0,1	0,5
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-0,8	0,3
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-14,1	-33,9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	69,0	84,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-3,2	3,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	184,2	190,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	3,4	2,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-65,6	-83,1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,0	-2,0
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	-0,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-63,2	-83,4
Gezahlte Dividenden	-14,2	-14,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	102,4	96,3
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-81,2	-107,3
Auszahlungen für Transaktionskosten	-0,6	-0,5
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	-19,7	6,9
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13,4	-18,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	107,6	87,7
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,0	2,1
Finanzmittelbestand 1. März	422,3	474,0
Finanzmittelbestand 31. August	530,0	563,8

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

In den Finanzmittelbestand einbezogen werden Geldbestände und Bankguthaben sowie andere kurzfristige Geldanlagen.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 22,2 Mio. € (Vj. 19,9 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 22,3 Mio. € (Vj. 21,4 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 1,5 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen, die Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge) sowie latente Steuern.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss zum 31. August 2012

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBAACH HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften für das 1. Halbjahr zum 31. August 2012 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der verkürzte Halbjahresfinanzbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 29. Februar 2012. Außerdem hat der HORNBAACH Konzern alle erstmals ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 anzuwendenden Rechnungslegungsnormen – soweit diese für den HORNBAACH HOLDING AG Konzern von Bedeutung sind – angewandt. Diese erstmals anzuwendenden Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands des ersten Halbjahres erfolgt gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes.

Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBAACH HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2011/2012 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns erteilt.

(2) Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2012/2013 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBAACH HOLDING AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsergebnisse für die ersten sechs Monate zum 31. August 2012 sind nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das Geschäftsjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012	Veränderung in %
Sonstige Erträge	10,2	4,8	112,3
Sonstiger Aufwand	3,1	2,8	9,1
Sonstiges Ergebnis	7,1	2,0	256,8

Mio. €	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012	Veränderung in %
Sonstige Erträge	14,8	9,6	54,2
Sonstiger Aufwand	4,8	4,0	18,6
Sonstiges Ergebnis	10,0	5,6	80,0

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des ersten Halbjahres 2012/2013 setzen sich aus operativen Erträgen in Höhe von 14,2 Mio. € (Vj. 8,7 Mio. €) und nicht operativen Erträgen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) zusammen. Die operativen Erträge des ersten Halbjahres 2012/2013 beinhalten in Höhe von 6,1 Mio. € Erträge im Zusammenhang mit Energiesteuervergütungen, die aus der Auflösung von im Geschäftsjahr 2010/2011 gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. € sowie aus bisher noch nicht abgerechneten Vergütungen in Höhe von 2,2 Mio. € resultieren. Weiterhin beinhalten die operativen Erträge überwiegend Erträge aus Werbekostenzuschüssen und sonstige Lieferantengutschriften, Nebenerlöse der Bau- und Gartenmärkte, Erträge aus Schadenersatzleistungen sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die nicht operativen Erträge des ersten Halbjahres 2012/2013 resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung eines stillgelegten Bau- und Gartenmarktes nebst dazugehöriger Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die nicht operativen Erträge des Vorjahres resultieren im Wesentlichen aus Zuschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € im Segment „Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG“. Davon entfallen 0,4 Mio. € auf ein zur Veräußerung vorgesehenes Grundstück und 0,3 Mio. € auf ein bereits im ersten Halbjahr des Vorjahres veräußertes Grundstück. Die Zuschreibungen erfolgten auf Basis vertraglich vereinbarter Verkaufspreise.

Die sonstigen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012/2013 setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen beinhalten überwiegend Wertberichtigungen auf Forderungen, Verluste aus Schadensfällen sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten. Weiterhin sind in den operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012/2013 Servicevergütungen in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten, die im Zusammenhang mit Energiesteuervergütungen anfallen. Die nicht operativen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2012/2013 betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,2 Mio. € sowie Verluste im Zusammenhang mit Immobilienentwicklungen in Höhe von 0,1 Mio. €. Die nicht operativen Aufwendungen des Vorjahres betreffen mit 0,7 Mio. € eine Sanierungsvereinbarung für Altlasten eines im Eigentum befindlichen Baumarktgrundstücks und mit 0,2 Mio. € Aufwendungen für die Mängelbeseitigung an einer veräußerten Immobilie. Weiterhin beinhaltet der Posten Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,5 Mio. € sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erwarteten Nettoveräußerungserlös einer zur Veräußerung vorgesehenen Immobilie in Höhe von 0,1 Mio. €. Die außerplanmäßige Abschreibung ist im Segment „Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG“ erfasst.

(5) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraums und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Verwässernde Effekte auf das Ergebnis je Aktie ergaben sich – wie im Vorjahr – nicht.

	2. Quartal 2012/2013	2. Quartal 2011/2012
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	39,9	39,4
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €	39,6	39,1
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	8.000.000	8.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	8.000.000	8.000.000
	16.000.000	16.000.000
Ergebnis je Aktie in €	2,48	2,44
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,03	0,03
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	2,51	2,47

	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss in Mio. €	77,0	78,3
Mehrdividende auf Vorzugsaktien in Mio. €	0,2	0,2
Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss in Mio. €	76,8	78,1
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	8.000.000	8.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	8.000.000	8.000.000
	16.000.000	16.000.000
Ergebnis je Aktie in €	4,80	4,88
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,03	0,03
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	4,83	4,91

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

(6) Sonstige Angaben

Zum Ende des Halbjahres am 31. August 2012 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACK HOLDING AG Konzerns 273,6 Mio. € (Vj. 264,0 Mio. €).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 wurden im HORNBACK HOLDING AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 36,8 Mio. € (Vj. 36,2 Mio. €) vorgenommen.

(7) Eigenkapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2011 wurde das Grundkapital der HORNBACK HOLDING AG im ersten Halbjahr des Vorjahres durch die Ausgabe von Gratisaktien (Berichtigungsaktien) im Verhältnis 1:1 erhöht. Dadurch hat sich die Anzahl der HORNBACK HOLDING AG Aktien verdoppelt. Durch die Umwandlung eines Teilbetrags in Höhe von € 24.000.000,00 der in der Jahresbilanz zum 28. Februar 2011 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Grundkapital hat sich das Grundkapital auf nunmehr € 48.000.000,00 verdoppelt. Es ist eingeteilt in 8.000.000 Stück-Vorzugsaktien und 8.000.000 Stück-Stammaktien, mit einem jeweiligen rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 3,00 je Aktie. Die Berichtigungsaktien sind seit 29. Juli 2011 in die Börsennotierung einbezogen und ab 1. März 2011 gewinnberechtigt.

(8) Dividenden

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACK HOLDING AG vorgeschlagen, wurde nach Zustimmung der Hauptversammlung am 6. Juli 2012 eine Dividende von 0,64 € je Stammaktie und 0,67 € je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2011/2012 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Finanzschulden

Am 18. April 2012 wurde im Teilkonzern HORNBACK Immobilien AG ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. € abgeschlossen. Die Auszahlung des Darlehens ist zum 29. Juni 2012 erfolgt. Das Schuldscheindarlehen dient insbesondere zur Refinanzierung eines zum gleichen Datum fälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von 60 Mio. €. Das Schuldscheindarlehen wird variabel auf Basis des 6-Monats-Euribors zuzüglich einer Bankenmarge verzinst und ist am Ende der Laufzeit von fünf Jahren zu tilgen. Zur Absicherung des Zinsniveaus wurde ein Swap mit gleichlautenden Bedingungen abgeschlossen. Durch den Zinsswap werden die zu zahlenden variablen Zinsen in feste Zinsen getauscht.

Im ersten Halbjahr 2012/2013 hat im Teilkonzern HORNBACK Immobilien AG außerdem eine schwedische Tochtergesellschaft ein langfristiges EUR-Hypothekendarlehen aufgenommen. Das Darlehen in Höhe von 30 Mio. € hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des 3-Monats-Euribors zuzüglich einer fixen Bankenmarge. Zur Absicherung des Zinsniveaus und des Währungskurses wurde ein der Darlehensstruktur entsprechender Zins-Währungsswap abgeschlossen. Durch diesen Swap werden die variabel verzinslichen EUR-Leistungsraten in festverzinsliche SEK-Leistungsraten getauscht.

Im ersten Halbjahr des Vorjahres wurde im Teilkonzern HORNBACK-Baumarkt-AG ein unbesichertes, variabel verzinsliches Schuldscheindarlehen in Höhe von 80,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2016 aufgenommen. Die Mittel wurden als Anschlussfinanzierung des zum 30. Juni 2011 fälligen Schuldscheindarlehens in gleicher Höhe eingesetzt. Das Schuldscheindarlehen wird auf Basis des 6-Monats-Euribors zuzüglich einer Bankenmarge verzinst. Zur Absicherung des Zinsniveaus wurde bereits im Geschäftsjahr 2010/2011 ein Forward-Swap mit gleich lautenden Bedingungen abgeschlossen. Durch diesen Swap werden die zu zahlenden variablen Zinsen in feste Zinsen getauscht.

Bei den Schuldscheindarlehen wurden bankübliche Verpflichtungen (covenants) vereinbart, deren Nichteinhaltung die Pflicht zur vorzeitigen Rückzahlung zur Folge haben kann. Diese betreffen regelmäßig „pari passu“- und „negative pledge“-Erklärungen. Bei dem Schuldscheindarlehen im Teilkonzern HORNBACK-Baumarkt-AG müssen zudem bestimmte Finanzrelationen eingehalten werden. Diese Finanzkennzahlen werden auf Basis des Teilkonzern HORNBACK-Baumarkt-AG ermittelt und betreffen den Zinsdeckungsgrad in Höhe von mindestens 2,25-fach und die Eigenkapitalquote in Höhe von mindestens 25%. Daneben wurden

insbesondere Höchstgrenzen betreffend grundbuchlich besicherter Finanzierungen sowie die Aufnahme von Finanzschulden durch Tochtergesellschaften der HORNBACH-Baumarkt-AG vereinbart. Die Rahmenbedingungen des Schuldscheindarlehens im Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG regeln insbesondere die Aufrechterhaltung eines bestimmten Niveaus unbelasteter Sachanlagen.

Da bei den genannten Sicherungsbeziehungen die Voraussetzungen für Hedge-Accounting vorliegen, werden die Wertänderungen der Swaps in der Hedging-Reserve ausgewiesen.

(10) Belegschaftsaktien

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 13. August 2012 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 50.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende des Jahres 2012 geplante (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach der Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Der Aktienrückkauf hat am 14. August 2012 begonnen und ist bis zum 31. Dezember 2012 befristet. Bis zum 31. August 2012 wurden 3.332 Stück eigene Aktien erworben.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH HOLDING AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des ersten Halbjahres 2012/2013 betragen diese 691,1 Mio. € (29. Februar 2012: 725,8 Mio. €).

(12) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Über die im Rahmen des Jahresabschlusses berichteten Transaktionen hinaus sind im ersten Halbjahr 2012/2013 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(13) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2012/2013 in Mio. € 1. Halbjahr 2011/2012 in Mio. €	Teilkonzern HORNBACH- Baumarkt-AG	Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH	Teilkonzern HORNBACH Immobilien AG	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
Segmenterlöse	1.681,9	114,8	35,8	-34,9	1.797,5
	1.667,6	111,9	34,5	-33,6	1.780,2
Verkaufserlöse mit fremden Dritten	1.681,4	114,4	0,0	0,0	1.795,8
	1.667,0	111,3	0,0	0,0	1.778,3
Verkaufserlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,4	0,0	-0,4	0,0
	0,0	0,5	0,0	-0,5	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,5	0,0	1,3	0,0	1,8
	0,5	0,0	1,4	0,0	1,9
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	34,5	-34,5	0,0
	0,0	0,0	33,1	-33,1	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	125,9	5,5	23,4	-1,6	153,2
	132,2	4,8	22,3	-1,6	157,8
Abschreibungen/Zuschreibungen	27,6	2,4	6,8	0,0	36,8
	26,9	2,4	6,4	0,0	35,6
EBITDA	153,5	7,9	30,2	-1,6	190,0
	159,1	7,2	28,7	-1,6	193,4
Segmentvermögen	1.729,1	122,1	521,3	3,3	2.375,8
	1.735,3	123,3	487,8	26,1	2.372,6
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	476,2	1,0	28,0	3,1	508,2
	512,5	1,2	4,9	23,9	542,5

Überleitungsrechnung in Mio. €	1. Halbjahr 2012/2013	1. Halbjahr 2011/2012
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	154,9	159,4
Zentralbereiche	-1,4	-1,4
Konsolidierung	-0,3	-0,2
Finanzergebnis	-16,9	-21,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	136,3	136,1

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neustadt an der Weinstraße, den 26. September 2012

Der Vorstand der HORNBACH HOLDING AG

Albrecht Hornbach

Roland Pelka

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt/Weinstraße

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt/Weinstraße, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 26. September 2012

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bertram
Wirtschaftsprüfer

Palm
Wirtschaftsprüfer

FINANZTERMINKALENDER 2012/2013

27. September 2012	Halbjahresfinanzbericht 2012/2013 zum 31. August 2012 DVFA-Analystenkonferenz
21. Dezember 2012	Zwischenbericht 3. Quartal 2012/2013 zum 30. November 2012
21. März 2013	Trading Statement 2012/2013
28. Mai 2013	Bilanzpressekonferenz 2012/2013 Veröffentlichung Geschäftsbericht

Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.